Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin

Ausschussbetreuender Fachbereich «VLGAmtsbezeichnung»	Datum 15. Oktober 2009
	Schriftführer Telefon-Nr. 02202/14-
Niederschrift	
Ausschuß für Bildung, Kultur, Schule und Sport	Sitzung am
Sitzungsort Rathaus Gladbach, Großer Sitzungssaal, Konrad-Adenauer-Platz 1, 51465 Bergisch Gladbach	Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis) 17:00 Uhr - 19:00 Uhr
	Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)
Sitzungsteilnehmer Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis	
Tagesordnungspunkt	
Inhalt	
<p>A <u>Öffentlicher Teil</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Stadtverordneter, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen 2. Einführung und Verpflichtung von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern und deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter 3. Genehmigung der Niederschrift - öffentlicher Teil - 4. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport vom 30.11.1999 - öffentlicher Teil - 29/2000 5. Mitteilungen des Vorsitzenden 	

6. **Mitteilungen der Bürgermeisterin**
30/2000
7. **Feststellung des Wirtschaftsplanes der städtischen Kultureinrichtung "Haus der Musik Bergisch Gladbach" für das Wirtschaftsjahr 2000**
31/2000
8. **Feststellung des Wirtschaftsplans der Volkshochschule für das Wirtschaftsjahr 2000**
32/2000
9. **Feststellung des Wirtschaftsplanes der städtischen Kultureinrichtung "Kunst- und Kulturbesitz Bergisch Gladbach" für das Wirtschaftsjahr 2000**
34/2000
10. **Feststellung des Wirtschaftsplans der Stadt- und Kreisbücherei für das Wirtschaftsjahr 2000**
35/2000
11. **Beratung des Archivbudgets 2000**
8/2000
12. **Beratung des Entwurfs der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2000 für den Bereich Bildung und Kultur**
36/2000
13. **Beratung des Entwurfs des Haushaltsbuches und des Haushaltsplanes für das Jahr 2000 für den Bereich der Schulen**
37/2000
14. **Beratung des Haushaltsentwurfes für das Haushaltsjahr 2000 für den Bereich Sport**
38/2000
15. **Sonderförderung Kultur**
39/2000
16. **25 Jahre Bergisch Gladbach**
40/2000

17. **Einrichtung des Leistungsfaches Sport am Gymnasium Herkenrath**
41/2000

18. **Übersicht über die in den Jahren 1998 und 1999 gewährten Beihilfen für die Anschaffung von Grundsportgeräten**
42/2000

19. **Beschaffung der Lernmittel im Rahmen der Lernmittelfreiheit für die Dauer der Ratsperiode**
43/2000

20. **Antrag der Fraktion KIDitiative zur Benennung von beratenden Mitgliedern im Ausschuss für Schule, Bildung, Kultur, Schule und Sport**
289/1999

21. **Anfragen der Ausschussmitglieder**

Protokollierung

A Öffentlicher Teil

1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Stadtverordneter, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen

Der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Dr. Miede, eröffnet die 2. Sitzung in der 6. Wahlperiode mit der Feststellung der ordnungsgemäßen und fristgerechten Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit des Gremiums. Er begrüßt Frau Bürgermeisterin Maria Theresia Opladen, die Ausschussmitglieder, die sachkundigen Bürgerinnen und Bürger, die Leiterin des Fachbereichs 4, Frau Roesgen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und die anwesenden Gäste.

2 Einführung und Verpflichtung von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern und deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter

Herr Dr. Miede führt folgende sachkundigen Bürgerinnen und Bürger unter Hinweis auf die §§ 30 und 43 GO in ihr Amt ein und verpflichtet sie in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Pflichten:

Herrn Markus Gerhards, Herrn Adolf Neu, Herrn Günter Schneeloch, Frau Barbara Schweizer, Frau Dr. Brigitte Weil, Herrn Torsten Wittemann, Herrn Wolfgang Zanders.

3 Genehmigung der Niederschrift - öffentlicher Teil -

Frau Böhrs bittet um folgende Berichtigungen:

TOP A 3: Sowohl die weiblichen als auch die männlichen Formen wie „sachkundige Bürgerin/sachkundiger Bürger sind in Einladungen und Niederschriften zu verwenden.

TOP A 16: Es muss heißen: „Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hält...“, nicht: „Die Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN halten...“.

Generell bittet Frau Böhrs darum, die Einladungen und Niederschriften durchzunummerieren.

Herr Dr. Mieke liest zum TOP A 17 einen Korrekturwunsch von Herrn Effertz (Brief vom 30.11.1999) vor:

„Herr Effertz bezweifelt die Dringlichkeit für eine Entscheidung der Bürgermeisterin mit einem Ratsmitglied, da der Hauptausschuss am 7.12.99 tage und nach § 60 Abs. 1 S.1 GO NW entscheiden könne und müsse. Erst, wenn auch die Entscheidung des Hauptausschusses nicht mehr rechtzeitig eingeholt werden könne, wäre für die Zweierentscheidung Raum. Frau Roesgen macht darauf aufmerksam, dass auch dieser Termin für den rechtzeitigen Druck und die rechtzeitige Auslieferung der Programme für das Frühjahrssemester 2000 zu spät sei. Es gehe eigentlich nur darum, den Ausschuss zu unterrichten.

Herr Effertz bedankt sich für diese zusätzliche Information und bittet darum, solche Dringlichkeitslagen künftig doch von vornherein als Begründung in die Verwaltungsvorlagen hineinzuschreiben, um zusätzliche Nachfragen und Sachverhaltsaufklärungen zu vermeiden.“

TOP A 10: Herr Dehler ist Lehrer, nicht Schulleiter der Städtischen Wilhelm-Wagner-Schule.

Die Niederschrift wird mit diesen Änderungswünschen einstimmig genehmigt.

4 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport vom 30.11.1999 - öffentlicher Teil -

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

5 Mitteilungen des Vorsitzenden

Herr Dr. Mieke liest einen Brief des apropos-Theaters vor, in dem der Leiter sich für den Zuschuss zum Theaterprojekt „Der Tod des Torero“ von Alfonso Sastre bedankt.

6 Mitteilungen der Bürgermeisterin

Die Mitteilungsvorlage zur Gründung der Veranstaltungsgesellschaft mbH Radrennen „Rund um Köln“ wird zur Kenntnis genommen.

7 Feststellung des Wirtschaftsplanes der städtischen Kultureinrichtung "Haus der Musik Bergisch Gladbach" für das Wirtschaftsjahr 2000

Zusammenfassend für die folgenden Tagesordnungspunkte A 7 bis A 10 stellt Herr Dr. Miede fest, dass nach Auskunft der Verwaltung die Wirtschaftspläne ordnungsgemäß erstellt und die städtischen Haushaltszuschüsse korrekt angegeben sind.

Frau Himmelheber betont, dass der Musikschulbetrieb sehr personalkostenintensiv sei, aber dennoch sowohl die Personalkostensteigerung dieses Jahres als auch ein großer Teil der Personalkosten selbst durch die Musikschule erwirtschaftet werde. Hierauf sei sie sehr stolz. Auf die Anfrage von Frau Dr. Weil zur Kostenstelle 4801 im Erfolgsplan, welche Instrumente gemeint seien, erklärt Frau Himmelheber, dass es sich um die Wartung und Reparatur sowohl der Leihinstrumente für die Schüler als auch um die in der Musikschule selbst und in den Veranstaltungsorten (Flügel usw.) untergebrachten Instrumente handele. In den Leihgebühren für die Schülerinstrumente seien aber Reparatur- und Wartungskosten entsprechend dem Instrumententyp einkalkuliert. Daraus ergäben sich auch die unterschiedlich hohen Leihgebühren: Blechinstrumente seien z.B. reparaturanfälliger als andere.

Herr Neu (CDU) möchte wissen, was im Erfolgsplan S. 1 unter „Sonstige Einnahmen“ zu verstehen sei. Frau Himmelheber nennt die Vermietung von Musikschulräumen außerhalb der Unterrichtszeit, Mieteinnahmen von der Hausmeisterwohnung und die Stromkostenerstattung durch die Turnerschaft und bietet an, auf Wunsch diesen Posten genauer aufzuschlüsseln. Das wird nicht für erforderlich gehalten.

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport ist als Werksausschuss mit den fachlichen und finanzpolitischen Zielen gemäß den Ausführungen der Vorlage einverstanden.

Der Rat möge beschließen:

Der Wirtschaftsplan für die städtische Kultureinrichtung „Haus der Musik Bergisch Gladbach“ für das Wirtschaftsjahr 2000 wird wie vorgelegt festgestellt.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport ist als Werksausschuß mit den fachlichen und finanzpolitischen Zielen gemäß den Ausführungen der Vorlage einverstanden.

Der Rat möge beschließen:

Der Wirtschaftsplan für die städtischen Kultureinrichtung „Haus der Musik Bergisch Gladbach“ für das Wirtschaftsjahr 2000 wird wie vorgelegt

festgestellt.

8 Feststellung des Wirtschaftsplans der Volkshochschule für das Wirtschaftsjahr 2000

Herr Hirner weist auf den ausgeglichenen Haushalt der Volkshochschule hin und darauf, dass die Leistungsfähigkeit der VHS in Anbetracht des schon reduzierten Personalbestandes, des noch zu erwartenden Personalabbaus (2 kw-Vermerke) und des reduzierten städtischen Zuschussbetrags erreicht sei.

Frau Koshofer beanstandet, dass die Beiträge der VHS für Sport- und Fitnesskurse zu niedrig seien und damit den Sportvereinen, die unverzichtbare Arbeit im Jugendbereich leisteten, unangemessen Konkurrenz gemacht werde. Sie bittet darum, den Kostendeckungsgrad der einzelnen Kurse klarer darzustellen. Es sei auch überflüssig, z.B. einen Kurs zum Erwerb des Sportbootführerscheins anzubieten - es sei denn, die Kursgebühren seien kostendeckend berechnet.

Herr Hirner berichtet, dass die VHS keine Sport- und Fitnesskurse, sondern Kurse zur Gesundheitserhaltung und -förderung anbiete. Die Entgelte würden im Rahmen der Gesamtentgeltgestaltung berechnet: zugrundegelegt werde das Honorar des Dozenten plus 20 % Zulage, um das allgemeine Defizit des Betriebskostenzuschusses auszugleichen. Die VHS sei auch keine Konkurrenz zu den Vereinen; viele Kursteilnehmer würden anschließend oder gleichzeitig auch Vereinsangebote wahrnehmen. Das Entgelt für den Kurs zum Erwerb des Sportbootführerscheins sei voll kostendeckend berechnet und finanziere dadurch andere Kurse wie z.B. Alphabetisierungskurse mit (Mischkalkulation der VHS).

Herr Kurschildgen hält dem entgegen, dass die Vereine nicht in der Lage seien, so günstige Gebühren anzubieten wie die VHS; diese hätten schon Schwierigkeiten, kostendeckend zu arbeiten und seien schon gar nicht in der Lage, eine 20-prozentige Rücklage zu bilden.

Herr Zanders fragt, weshalb zum jetzigen Zeitpunkt noch keine abschließenden Zahlen für das Jahr 1999 in den Wirtschaftsplänen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen vorlägen. Sowohl Frau Himmelheber als auch Herr Hirner führen aus, dass das Bilanzergebnis erst Mitte bis Ende Januar vorliegen kann, also erst nach dem Termin für die Erstellung und Drucklegung der Wirtschaftspläne. Die Bürgermeisterin ergänzt, dass auch die Gesamtjahresabrechnung des städtischen Haushalts von 1999 noch nicht vorläge und sie auch keine Möglichkeit sähe, dies zu beschleunigen.

Herr Schneeloch fragt an, ob bei 110-prozentigem Deckungsgrad auch Rücklagen gebildet und wo diese ausgewiesen seien. Außerdem halte er den Ansatz von 3,1 % Tarifierhöhung in diesem Jahr für zu hoch.

Herr Ludwig erläutert den bilanztechnischen Unterschied zwischen Abschreibung und Rücklagen: Rücklagen würden für zukünftige Investitionsmaßnahmen gebildet, z.B. für die Finanzierung des Wirtschaftsprüfers. Abschreibungen finanzieren dagegen Investitionsmaßnahmen, die in der Vergangenheit gemacht wurden, auf mehrere Jahre verteilt. Trotz der Einschätzung des Wirtschaftsprüfers, dass die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen nicht in der Lage seien, Rücklagen zu erwirtschaften, sei dies der VHS gelungen.

Die Bürgermeisterin weist den Wunsch der VHS, die Stadt möge auf die 40-prozentige Gewinnabführung an die Stadt verzichten, damit die VHS die Tarifierhöhung der Gehälter, in diesem Jahr mit 30.000 DM veranschlagt, auffangen könne, zurück: Gewinne sollten nicht zur Personalkostendeckung verwandt werden, sondern für Investitionen. Außerdem sei im kameralen Haushalt eine einprozentige Tarifierhöhung bereits enthalten.

Herr Kurschildgen bemängelt, dass Instandhaltungs- und Reparaturkosten im Wirtschaftsplan aufgeführt werden. Das Gebäude sei erst wenige Jahre alt; außerdem seien Bauschäden und deren Reparaturen Sache des Vermieters. Diese Kosten seien daher nicht im Wirtschaftsplan der Einrichtungen zu veranschlagen.

Der Ausschuss folgt dem Antrag von Herrn Dr. Miede an die Verwaltung, einmal grundsätzlich zu klären, wieso im Wirtschaftsplan der VHS Instandhaltungs- und

Reparaturkosten enthalten sind.

Auf die Anfrage von Herrn Dehler, wieviele Teilnehmer in den Alphabetisierungskursen vorgesehen seien, gibt Herr Ludwig 4 als Mindestzahl, 6 als optimal und 8 Personen als maximal an.

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport ist als Werksausschuss mit den fachlichen und finanzpolitischen Zielen gemäß den Ausführungen der Vorlage einverstanden.

Der Rat möge beschließen:

Der Wirtschaftsplan für die Volkshochschule Bergisch Gladbach für das Wirtschaftsjahr 2000 wird wie vorgelegt festgestellt.

Der Ausschuss ist als Werksausschuss mit den fachlichen und finanzpolitischen Zielen gemäss den Ausführungen der Vorlage einverstanden.

Der Rat möge beschließen:

Der Wirtschaftsplan für die Volkshochschule Bergisch Gladbach für das Wirtschaftsjahr 2000 wird wie vorgelegt festgestellt.

9 Feststellung des Wirtschaftsplanes der städtischen Kultureinrichtung "Kunst- und Kulturbesitz Bergisch Gladbach" für das Wirtschaftsjahr 2000

Herr Dr. Vomm erklärt, dass durch die starke Personalreduzierung in den letzten Jahren finanzielle Freiräume für kreative Programmgestaltung gegeben seien.

Frau Dr. Weil erkundigt sich, ob die 60.000 DM der Kulturstiftung Kreissparkasse zweckgebunden seien und wer in diesem Falle über den Verwendungszweck entscheide. Die Stadt selber, so Dr. Vomm, habe den Stiftungszweck Papiersammlung gewünscht; im übrigen entscheide das Kuratorium in Köln über den Stiftungszweck. Die Bürgermeisterin ergänzt, dass sie in der Nachfolge von Herrn Dr. Franke im Kuratorium mitentscheide und ansprechbar sei, wenn es um Änderungswünsche gehe.

Herr Neu (CDU) spricht den Wiederaufbau der Gronauer Hofes an und bedauert, dass das alte Baumaterial nicht besser gelagert und nun weitgehend unbrauchbar geworden sei. Herr Dr. Vomm sieht die Ursache dafür in der mehrfachen Umlagerung des Materials. Er betont, dass der Wiederaufbau, sei es als Neu- oder Nachbau, dennoch für die Museumserweiterung dringend notwendig sei, um Platz für Wechsellagerungen zu gewinnen. Frau Dr. Weil begrüßt die Einrichtung eines Cafés im Gronauer Hof und erfährt auf ihre Nachfrage, dass die im Erfolgsplan 8140 angegebenen Verkaufserlöse in erster Linie aus dem Verkauf von Publikationen, z.B. Kataloge und Postkarten, stammen.

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport ist als Werksausschuss mit den fachlichen und finanzpolitischen Zielen gemäß den Ausführungen der Vorlage einverstanden.

Der Rat möge beschließen:

Der Wirtschaftsplan für die städtische Kultureinrichtung „Kunst- und Kulturbesitz Bergisch Gladbach“ für das Wirtschaftsjahr 2000 wird wie vorgelegt festgestellt.

Der Ausschuss ist als Werksausschuss mit den den fachlichen und finanzpolitischen Zielen gemäß den Ausführungen der Vorlage einverstanden.

Der Rat möge beschließen:

Der Wirtschaftsplan für die städtische Kultureinrichtung „Kunst- und Kulturbesitz Bergisch Gladbach“ für das Wirtschaftsjahr 2000 wird wie vorgelegt festgestellt.

10 Feststellung des Wirtschaftsplans der Stadt- und Kreisbücherei für das Wirtschaftsjahr 2000

Frau Lenz-Reichwein korrigiert einen Fehleintrag im Wirtschaftsplan: Die Kostenstelle 8102 im Vermögensplan: „Landeszuschuss“ gehöre in den Bereich „Erträge“. Sie beklagt, dass der Medienetat zu gering sei, um die vier Produkte - die Hauptstelle, zwei Zweigstellen und die Bildstelle - ausreichend mit Medien zu versorgen, auch wenn 40.000 DM in den Investitionshaushalt geschoben wurden, die im Bereich Beihilfe und Altersversorgung eingespart werden konnten. Die Festkosten beliefen sich allein auf 50.000 DM.

Auf die Frage von Herrn Neu (CDU), wie sich die Gebührenerhöhung seit dem 1.1.2000 ausgewirkt habe, kann Frau Lenz-Reichwein erst im Halbjahresbericht Auskunft geben, da der Jahresbeitrag für jeweils 12 Monate gezahlt und damit nicht automatisch zu Jahresbeginn fällig werde.

Frau Koshofer möchte nähere Informationen zur Nachforderung der Firma Brunotte und erfährt von Frau Lenz-Reichwein, dass es sich um die Miete für das Gebäude der Stadtteilbücherei Bensberg in Höhe von ca 110.000 DM handelt.

Herr Willnecker fragt nach Art, Umfang und Ursache des Benutzerrückgangs in den Zweigstellen und nach Lösungsmöglichkeiten. Frau Lenz-Reichwein führt den Benutzerrückgang auf die Unterversorgung mit neuen, attraktiven Medien zurück, die durch den zu geringen Medienetat bedingt sei. Auch der interne Leihverkehr könne dieses Problem nicht auffangen, da häufig gerade die Medien nachgefragt würden, die auch in der Hauptstelle ausgeliehen seien und der Leser manchmal bis zu drei Monaten warten müsse, bis er sein bestelltes Medium erhalte. Die Vermutung von Herrn Neu (CDU), es könne auch an der Personalausstattung oder an den Ausleihzeiten liegen, wies Frau Lenz-Reichwein zurück; hier habe sich im wesentlichen nichts verändert.

Herr Dr. Miede bedauert die Unterversorgung der Standorte Bensberg und Paffrath und schlägt vor, Frau Lenz-Reichwein um eine Aufstellung zu bitten, wieso und wie die Unterversorgung feststellbar sei und sowohl Zielvorgaben als auch Lösungsmöglichkeiten für die nächste Sitzung des Ausschusses zu erarbeiten.

Frau Dr. Weil stellt fest, dass der Landeszuschuss um 5.000 DM geringer ausfalle als im vergangenen Jahr und fragt an, ob dieses Geld zweckgebunden sei. Diese Landeszuschüsse, erklärt Frau Lenz-Reichwein, seien im Gegensatz zu früher an innovative Projekte gebunden und umfassten nicht nur den Medienkauf, sondern auch die Folgekosten. So sei im vergangenen Jahr das Projekt „Medienkompetenz für Jung und Alt“ finanziert worden, nämlich Bücher, CD-ROMs, Internetarbeitsplätze und das dazu notwendige Mobiliar. Der Landeszuschuss sei aber auch immer an die Gegenfinanzierung durch die Stadt- und Kreisbücherei gebunden - und dieses Geld habe sie nicht in erforderlichem Maße zur Verfügung.

Herr Dehler regt an, trotz knapper Finanzen Projektideen zu entwickeln, die dann doch die Chance hätten, Zuschüsse zu bekommen. Dies sei, so Frau Lenz-Reichwein, im vergangenen Jahr mit einem größeren Projekt im Umfang von 55.000 DM versucht worden, doch habe das Land aus Finanznot nur 15.000 DM bewilligt.

Herr Willnecker fragt nach, um welche EDV-Kosten es sich bei der Kostenstelle 4983 handele. Laut Frau Lenz-Reichwein sei hier vor allem der EDV-Bedarf der Bildstelle angegeben, die eine eigene Verwaltungssoftware anwende und einen technisch hochwertigen digitalen Schnittplatz für den Nutzer anbiete.

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport ist als Werksausschuss mit den fachlichen und finanzpolitischen Zielen gemäß den Ausführungen der Vorlage einverstanden.

Der Rat möge beschließen:

Der Wirtschaftsplan für die Stadt- und Kreisbücherei für das Wirtschaftsjahr 2000 wird wie vorgelegt festgestellt.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport ist als Werksausschuss mit den fachlichen und finanzpolitischen Zielen gem. den Ausführungen der Vorlage einverstanden.

Der Rat möge beschließen:

Der Wirtschaftsplan für die Stadt- und Kreisbücherei Bergisch Gladbach für das Wirtschaftsjahr 2000 wird wie vorgelegt festgestellt.

11 Beratung des Archivbudgets 2000

Herr Dr. Eber korrigiert die Bezeichnung folgender Haushaltsstellen:
Einnahmen: 650.12 muss lauten 130.12; 661.16 muss lauten 162.16
Ausgaben: 560.13 muss lauten 562.18; 640.16 muss lauten 645.12

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Dem Archivbudget 2000 wird zugestimmt.

Dem Archivbudget 2000 wird zugestimmt.

12 Beratung des Entwurfs der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2000 für den Bereich Bildung und Kultur

Der Vorschlag von Herrn Dr. Miede, die Beschlussvorlagen von TOP A 12 -15 gegebenenfalls zu ergänzen und dann zwecks Vereinfachung als Empfehlung an den Finanzausschuss und den Rat weiterzuleiten, wird allgemein akzeptiert.

Frau Böhrs schlägt für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vor, den Betriebskostenzuschuss für die Stadt- und Kreisbücherei um 100.000 DM zu erhöhen. Außerdem informiert sie den Ausschuss darüber, dass ihre Fraktion im Hauptausschuss eine

halbe Stelle (etwa im Umfang von 40.000 DM), wie vom AdK gefordert, für das Kulturbüro beantragen werde.

Frau Roesgen bittet darum, zur Zeit keine weitere Stelle zu beantragen, da im Kulturbereich bereits zusätzlich 2 Stellen eingerichtet worden seien und man die Entwicklung in diesem Jahr erst einmal abwarten wolle. Der AdK sei darüber informiert und damit einverstanden.

Es wird festgestellt:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport ist mit dem Entwurf des Haushaltsplans und des Haushaltsbuches für das Jahr 2000 für den Bereich Bildung und Kultur einverstanden.

Zusätzlich wird einstimmig bei 2 Enthaltungen der Fraktion BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN folgender Beschluß gefasst:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport empfiehlt dem Rat für die Feierlichkeiten zum 25-jährigen Stadtjubiläum im Rahmen der Haushaltberatungen 2000 zusätzlich 100.000,00 DM im Kulturhaushalt bereitzustellen. Über diesen Beschluss wird unter TOP A 16 abgestimmt.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport ist mit dem Entwurf des Haushaltsplanes und des Haushaltsbuches für das Jahr 2000 für den Bereich Bildung und Kultur einverstanden.

13 Beratung des Entwurfs des Haushaltsbuches und des Haushaltsplanes für das Jahr 2000 für den Bereich der Schulen

Herr Farber weist darauf hin, dass für ausländische Schüler keine zusätzlichen Pro-Kopf-Beträge, z.B. für muttersprachlichen Ergänzungsunterricht vorgesehen seien, obwohl sie zusätzliches Lernmaterial usw. benötigten.

Frau Scheerer vermisst die Haushaltsstelle Fördermittel für Schulbibliotheken und fragt an, ob es geänderte Richtlinien gebe. Frau Roesgen informiert, dass die Fördermittel des Landes gestrichen worden seien, ein Umstand, den Frau Dr. Weil nachdrücklich kritisiert.

*Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport empfiehlt dem Rat, den Ansatz für die Unterhaltung der Schulgrundstücke und baulichen Anlagen bei der Haushaltsstelle 5 000 501 01 um **500.000,00 DM** von 1,6 Mio. DM auf 2,1 Mio. DM zu erhöhen.*

Ansonsten ist der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport mit dem Entwurf des Haushaltsbuches und des Haushaltsplans für das Jahr 2000 für den Bereich der Schulen und der darin beschriebenen Verteilung der Haushaltsmittel einverstanden.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport empfiehlt dem Rat, den Ansatz für die Unterhaltung der Schulgrundstücke und baulichen Anlagen bei Haushaltsstelle 5 000 501 01 um 500.000,- DM von 1,6 Mio. DM auf 2,1 Mio. DM zu erhöhen.

Ansonsten ist der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport mit dem Entwurf des Haushaltsbuches und des Haushaltsplanes für das Jahr 2000 für den Bereich der Schulen und der darin beschriebenen Verteilung der Haushaltsmittel einverstanden.

14 Beratung des Haushaltsentwurfes für das Haushaltsjahr 2000 für den Bereich Sport

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport ist mit dem Entwurf des Haushaltsplans 2000 für den Bereich Sport einverstanden.

*Entsprechend der Beschlussfassung in der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 30.11.1999 empfiehlt der Ausschuss, auf der Haushaltsstelle 1.560.950.01, Sanierung Sportplätze, zusätzlich **58.000,00 DM** für Planungskosten zur Sanierung der Sportplätze Hand und Rübzahlwald bereitzustellen.*

*Zur Beteiligung an der Veranstaltungsgesellschaft „Rund um Köln“ werden im Haushalt 2000 **12.000,00 DM** bereitgestellt (Ratsbeschluss vom 16. Dezember 1999).*

*Gegen den Vorschlag der Verwaltung, zusätzlich **40.000,00 DM** im Sporthaushalt zur Entgeltzahlung an die Bäder GmbH bereitzustellen, bestehen keine Bedenken. Das Geld wird für die Überlassung von Wasserflächen für Schwimmkurse und für andere Sportveranstaltungen der Vereine benötigt.*

An die Turnerschaft Bergisch Gladbach 1879 e.V. werden aus der Haushaltsstelle 1.550.987.08 zunächst 82.000,00 DM ausgezahlt; die übrigen 50.000,00 DM stehen den anderen Vereinen gemäß den Förderrichtlinien der Stadt zur Verwendung zu. Am Ende des Haushaltsjahres sollten Haushaltsreste der Turnerschaft zur Verfügung gestellt werden.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport ist mit dem Entwurf des Haushaltsplanes 2000 für den Bereich Sport einverstanden.

Entsprechend der Beschlussfassung in der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 30.11.1999 empfiehlt der Ausschuss, auf der Haushaltsstelle 1.560.950.01, Sanierung Sportplätze, zusätzlich 58.000,00 DM für Planungskosten für die Sanierung der Sportplätze Hand und Rübzahlwald, bereitzustellen.

Zur Beteiligung an der Veranstaltungsgesellschaft „Rund um Köln“ werden im Haushalt 2000 **12.000,-- DM** bereitgestellt.

15 Sonderförderung Kultur

Frau Roesgen hebt an dieser Ausstellung hervor, dass Gladbacherinnen und Gladbacher die Ausstellung mitgestalten und sich dort wiederfinden könnten. Während des langen Ausstellungszeitraums von April bis August erhofft sie sich eine positive Resonanz der Bevölkerung. Frau Dr. Weil vermerkt, dass mit dem Betrag 9500,00 DM die bisher höchste Summe in der Kulturförderung der Stadt bereitgestellt werde, hofft aber ebenso wie Frau Koshofer, dass die Bergisch Gladbacher Bürgerinnen und Bürger sich noch mehr mit „ihrer“ Galerie Villa Zanders identifizieren werden.

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Vorbehaltlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel Hst. 1.300.7172.4 im Haushaltsplan 2000 erhält die Krypta für das Ausstellungsprojekt „Vom Nierentisch zu Lara Croft - Zu unseren gemeinsamen Erinnerungen an die letzten fünf Jahrzehnte“ in der Städtischen Galerie Villa Zanders Projektzuschüsse aus der Sonderförderung Kultur in Höhe von 9500,00 DM.

16 25 Jahre Bergisch Gladbach

Frau Roesgen beschreibt noch einmal kurz die geplanten Veranstaltungen und trägt vor, dass die Veranstaltungsserie pro Bürger weniger als 1 DM koste und dazu beitragen soll, dass die beiden ehemaligen Städte Bensberg und Bergisch Gladbach noch besser zusammenwachsen werden.

Frau Scheerer hält den „exklusiven“ Festakt im Rathaussaal Bensberg, der ebenso viel koste wie die Veranstaltung für alle Bürger „Eine Stadt in Bewegung“ in Bergisch Gladbach, für zu teuer, während Frau Koshofer die 100.000 DM um des Zusammenwachsens der beiden ehemaligen Städte willen für gut angelegt hält.

Folgender Beschluss wird einstimmig bei 2 Enthaltungen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gefasst:

*Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport begrüßt die vorgestellten Veranstaltungen und empfiehlt dem Rat für die Organisation der Jubiläums-feierlichkeiten im Rahmen der Haushaltsberatungen 2000 **100.000,00 DM** zusätzlich bereitzustellen*

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport begrüßt die vorgestellten Veranstaltungen und empfiehlt dem Rat für die Organisation der Jubiläumsfeierlichkeiten im Rahmen der Haushaltsberatungen 2000 **100.000,--** DM zusätzlich bereitzustellen.

17 Einrichtung des Leistungsfaches Sport am Gymnasium Herkenrath

Der Antrag der Fraktion KIDitiative zur Benennung weiterer beratender Mitglieder im Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport wird abgelehnt.

18 Übersicht über die in den Jahren 1998 und 1999 gewährten Beihilfen für die Anschaffung von Grundsportgeräten

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

19 Beschaffung der Lernmittel im Rahmen der Lernmittelfreiheit für die Dauer der Ratsperiode

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport empfiehlt dem Vergabeausschuss, für die Beschaffung der Lernmittel im Rahmen der Lernmittelfreiheit für die Dauer der Ratsperiode unter den ortsansässigen Buchhändlern eine beschränkte Ausschreibung durchzuführen.

Für die Beschaffung der Lernmittel im Rahmen der Lernmittelfreiheit ist für die Dauer der Ratsperiode unter den ortsansässigen Buchhändlern eine beschränkte Ausschreibung durchzuführen.

20 Antrag der Fraktion KIDiative zur Benennung von beratenden Mitgliedern im Ausschuss für ule, Bildung, Kultur, Schule und Sport

Frau Roesgen macht darauf aufmerksam, dass, wenn ein Verband ein Mitglied in den Ausschuss entsenden darf, dies auch anderen Verbänden zugestanden werden müsse. Seit der Zusammenlegung der Einzelausschüsse für Sport, Schule und Kultur würde dies zu einer nicht mehr vertretbaren, weil unüberschaubaren Größe des Ausschusses führen.

Herr Montua weist auf Modelle im Jugendhilfeausschuss hin, die eine entsprechende Vertretung vorsehen und bittet darum, zu prüfen, ob eine Lehrer- und Schülervertretung im Ausschuss möglich gemacht werden könne.

Herr Kurschildgen macht darauf aufmerksam, dass der Stadtsportverband ein Dachverband der Sportvereine sei; es gebe aber keinen Dachverband der kulturtragenden Vereine; daher befürchtet auch er eine Aufschwemmung des Ausschusses, wenn jeder Verein ein Mitglied mit beratender Stimme entsenden könne. Hingegen sei zu prüfen, ob eine Interessenvertretung der Schüler- und Lehrerschaft möglich sei.

Herr Neu (SPD) weist auf den entsprechenden Ausschuss des Kreises hin, in dem ein Mitglied des Stadtsportverbandes vertreten sei, da es sich um einen Dachverband handele.

Frau Dr. Weil sieht den Stadtsportverband jedoch durch die Ausschussmitglieder Neu und Kurschildgen, die zugleich Mitglieder des Stadtsportverbandes seien, ausreichend vertreten. Außerdem könne jede Bürgerin und jeder Bürger oder jede Interessengruppe die Sitzungen als Zuschauer besuchen und im Übrigen die Fraktionen mit ihren Anliegen aufsuchen.

Herr Dr. Miede schließlich weist auf § 58 Abs. 3 u. 4 der GO hin, wonach weitere beratende Mitglieder nicht vorgesehen bzw. nicht zulässig seien.

Folgender geänderter Beschluss wird mehrheitlich bei 1 Gegenstimme (KIDiative) und 4 Enthaltungen (SPD) gefasst:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport empfiehlt dem Rat, den Antrag der Fraktion KIDiative und den bisher nur der Verwaltung vorliegenden Antrag des Stadtsportverbandes zur Benennung weiterer beratender Mitglieder im Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport abzulehnen.

Der Antrag wird an den Ausschuß für Bildung, Kultur, Schule und Sport überwiesen.

21 Anfragen der Ausschussmitglieder

Herr Farber bittet den Ausschuss, im Finanzausschuss Mittel für einen Sockelbetrag zur Förderung solcher ausländischer Schüler und Schülerinnen bereitzustellen, die weniger als fünf Jahre in Deutschland wohnen.

Außerdem bittet er die Verwaltung um folgende statistische Angaben:

1. Wie hoch ist die Gesamtschülerzahl der Sekundarstufe I und II in Bergisch Gladbach und wie verteilt sich diese auf die einzelnen Schulformen?

2. Wie verteilen sich die ausländischen Schüler auf die einzelnen Schulen?

Wie verteilen sich die Seiteneinsteiger auf die verschiedenen Schulformen und Schulen?

Die Verwaltung sichert die Beantwortung dieser Fragen zu.

Frau Scheerer berichtet, dass die Landesregierung in den nächsten 4 - 5 Jahren ca 14 Millionen DM für Medien in den Schulen bereitstellen wolle. Sie fragt an, ob es seitens der Verwaltung schon ein Konzept gäbe, wie mit diesem Geld in Bergisch Gladbach verfahren werde, und wer, falls es dieses Konzept noch nicht gäbe, daran mitarbeiten könne, solle oder dürfe.

Die Verwaltung sichert die schriftliche Beantwortung dieser Frage zu.

Vorsitzender

()

(Schriftführer)

Teilnehmerliste

Anwesend sind

Mitglied

Kleine

Mitglied -CDU-

Herr Cüpper
Herr Dehler
Herr Heutz
Herr Köntje
Herr Kurschildgen
Herr Willnecker

Mitglied/Sachkundige(r) Bürgerin -CDU-

Herr Neu
Frau Dr. Weil
Herr Zanders

Mitglied -SPD-

Herr Dr. Miede
Herr Neu

Mitglied/Sachkundige(r) Bürgerin -SPD-

Frau Ziskoven

Mitglied -F.D.P.-

Frau Koshofer

Mitglied - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-

Frau Böhrs
Frau Scheerer

Mitglied -KID-

Herr Montua

Stellvertretendes Mitglied -SPD-

Frau Hammelrath